

BRD und NATO bei der Kriegsplanung auf frischer Tat ertappt

Wenn sich bestätigt, dass die Brücke bei Chapaevsk in Russland von einer Rakete getroffen wurde, dann scheint der Krieg der NATO gegen Russland eine neue Schwelle erreicht zu haben.



6. März 2024 | Finnian Cunningham

Die deutsche Militärführung mag sich bei ihren privaten Gesprächen über Einsatzpläne gegen Russland dumm angestellt haben. Die Sicherheit ihrer inkompetenten Kommunikation – auch wenn sie lächerlich ist – mindert jedoch nicht die Ernsthaftigkeit dessen, was besprochen wurde.

Generalleutnant Ingo Gerhartz und seine Adjutanten wägen ernsthaft die technischen und propagandistischen Mittel ab, mit denen Russland mit ballistischen Langstreckenraketen angegriffen werden könnte. Kurz gesagt, ein NATO-Mitglied wurde auf frischer Tat ertappt, als es eine Kriegshandlung gegen Russland ausbrütete.

Nachdem russische Medien die Tonaufnahme des Gesprächs [veröffentlicht hatten](#), wurde es von deutscher Seite als gedankliches Kriegsspiel und als Versuch russischer Desinformation abgetan, die Regierung von Olaf Scholz zu untergraben.

Diese Verschleierung durch Berlin ist nicht haltbar. Unbestreitbar ist, dass die deutschen Befehlshaber darüber nachdachten, wie man die ukrainische Offensivfähigkeit „optimieren“ könnte, um russische Ziele mit dem deutschen Langstrecken-Marschflugkörper Taurus zu treffen. Die Waffe ist angeblich noch nicht an das ukrainische Regime geliefert worden, weil einige deutsche Politiker befürchten, dass dies den Krieg mit Russland eskalieren würde. Aus dem Tonband geht klar hervor, dass die deutschen Militäarchefs frustriert sind, weil die Politiker die Lieferung der Taurus nicht anordnen.

Gerhartz, der Chef der deutschen Luftwaffe, sagt es seinen Untergebenen unmissverständlich: „Wir führen jetzt einen Krieg, in dem viel modernere Technik zum Einsatz kommt als bei unserer guten alten Luftwaffe.“

Da haben Sie es: Der oberste deutsche Befehlshaber sagt unmissverständlich: „Wir führen jetzt einen Krieg“.

Er enthüllt auch, dass das amerikanische, britische und französische Militär tief in die Logistik und Planung der Angriffe der ukrainischen Streitkräfte verwickelt ist.

Wir wissen aus zahlreichen anderen Quellen, dass die NATO-Militärs vor Ort in der Ukraine gegen die russischen Streitkräfte kämpfen. Die amerikanischen Raketensysteme HIMARS und Patriot sowie die britischen Storm Shadow und die französischen Scalp-Marschflugkörper werden mit dem militärischen Know-how dieser NATO-Mitglieder betrieben.

Er enthüllt auch, dass das amerikanische, britische und französische Militär tief in die Logistik und Planung der Angriffe der ukrainischen Streitkräfte verwickelt ist.

Wir wissen aus zahlreichen anderen Quellen, dass die NATO-Militärs vor Ort in der Ukraine gegen die russischen Streitkräfte kämpfen. Die amerikanischen Raketensysteme HIMARS und Patriot sowie die britischen Storm Shadow und die französischen Scalp-Marschflugkörper werden mit dem militärischen Know-how dieser NATO-Mitglieder betrieben.

Er sagt: „Ich verstehe, worüber Sie sprechen. Die Politiker mögen über die direkte, geschlossene Verbindung zwischen Büchel [deutscher Luftwaffenstützpunkt] und der Ukraine besorgt sein, die zu einer direkten Beteiligung am ukrainischen Konflikt werden könnte. Aber in diesem Fall können wir sagen, dass der Informationsaustausch über MBDA [den deutschen Hersteller von Taurus] stattfinden wird, und wir werden ein oder zwei unserer Spezialisten nach Schrobenhausen schicken. Das ist natürlich ein Trick, aber aus politischer Sicht kann es anders aussehen. Wenn Informationen über den Hersteller ausgetauscht werden, dann wird das nicht mit uns in Verbindung gebracht.“

Dies ist ein selbstbelastender Beweis dafür, dass das deutsche Oberkommando an einer Verschwörung zur Ausweitung des Krieges gegen Russland beteiligt ist. Der einzige Vorbehalt ist, nicht öffentlich als Kriegstreiber identifiziert zu werden. Mit größtem Zynismus sucht die deutsche Militärführung nach einer Möglichkeit, nach der Tat ein plausibles Leugnen zu behaupten.

Der ehemalige russische Präsident Dmitri Medwedew, heute stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Sicherheitsrates, hat es richtig gesagt, als er zu den durchgesickerten Tonbändern sagte, sie zeigten, dass Deutschland einen Krieg gegen Russland plane.

Berlin wies die Behauptung Medwedews als „absurd“ zurück. Doch Berlin ist absurd, wenn es glaubt, dass das Gespräch seiner militärischen Führer als bloßes Geplänkel und theoretisches Kriegsspiel abgetan werden kann.

In dem 38-minütigen Gespräch sprechen der Luftwaffenkommandeur und seine Untergebenen ausdrücklich über die Lieferung von bis zu 100 Taurus-Raketen für die ukrainischen Regimekräfte, die tief in Russland eindringen sollen. Die deutschen Spitzenleute bezeichnen die Taurus als „Superwerkzeug“ und sprechen ausdrücklich von der Zerstörung einer wichtigen Brücke im Osten, vermutlich der Brücke von Kertsch, die das russische Festland mit der Krim verbindet.

Die deutsche Rakete hat eine Reichweite von über 500 Kilometern, doppelt so weit wie die britische oder französische. Es sieht so aus, als würde das deutsche Militär die Aufgabe übernehmen, tiefe

Schläge in Russland zu führen. [Berichten zufolge](#) **drängt London** Berlin dazu, die Taurus-Raketen trotz der Peinlichkeit des durchgesickerten privaten Gesprächs zu liefern.

Am 4. März wurde [berichtet](#), dass in der südwestlichen russischen Provinz Samara in der Nähe der Stadt Chapaevsk eine Eisenbahnbrücke zerstört wurde. Der Ort liegt weiter östlich als Moskau und ist rund 1.000 km von den Frontlinien des von der NATO unterstützten Kiewer Regimes in der Ukraine entfernt. Bei dem Angriff scheint es sich um einen Präzisionsschlag gehandelt zu haben.

Wie die deutschen Kommandeure in ihren Gesprächen feststellten, ist der Einsturz einer Brücke eine der schwierigsten Luftoperationen, die Präzisionsfähigkeiten und eine ausgeklügelte Radarumgehung erfordert. Das Gespräch fand am 19. Februar statt. Das Leck wurde am 2. März veröffentlicht. Medienberichten zufolge ist die deutsche Regierung dagegen, die Lieferung der Raketen zu genehmigen. Aber bei so viel, was hinter dem Rücken der Öffentlichkeit geschieht, wer weiß, ob und wann diese Waffen freigegeben werden? Wurden sie bereits geliefert?

Sollte sich bestätigen, dass die Brücke bei Chapaevsk von einer Rakete getroffen wurde, dann scheint der NATO-Krieg gegen Russland eine neue ominöse Schwelle erreicht zu haben.

Einige westliche Medien kommentierten, dass die russische Veröffentlichung des Tonbandes der Luftwaffe darauf abzielte, den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz in Verlegenheit zu bringen, damit er eine Lieferung von Taurus-Raketen an die Ukraine definitiv ausschließt. Solche Spekulationen setzen jedoch voraus, dass Scholz die Kontrolle über seine militärischen Befehlshaber hat. Höchstwahrscheinlich sind sie nicht ihm unterstellt, sondern der Besatzungsmacht in Deutschland – den USA.